

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Ausland geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 198.

Dienstag den 18. Dezember 1883.

44. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

An die Ortsvorsteher. Arbeitsbücher betreffend.

Mit Bezug auf Ziff. 1 Abs. 2 des Min.-Erlasses vom 21. Nov. d. J. Nr. 10159, betr. den Vollzug des Reichsgesetzes vom 1. Juli 1883 über Abänderung der Gewerbeordnung (Min.-Vbl. S. 324) erhalten die Ortsvorsteher ein Muster des abgeänderten Vordrucks zu den Arbeitsbüchern mit dem Auftrag, nach obigem Ministerialerlaß sich genau zu achten, insbesondere die seiner Zeit ihnen zugesandten Mustereemplare der Arbeitsbücher durch Einlebung der neuen Bestimmungen der Gewerbeordnung an Stelle der Seiten 1 bis 3 zu berichtigen und Bestellungen auf neue Formulare zu Arbeitsbüchern nicht ohne Beachtung der zu erfolgenden Änderungen zu machen.

Den 15. Dezember 1883.

R. Oberamt.
Häule, A.-B.

Waiblingen.

Die Standesbeamten

erhalten die von Staatswegen ihnen gelieferten Formularien mit Ausgabe dieses Blattes pro 1884 mit der Aufforderung übersandt, die jeder Sendung beiliegende gedruckte Empfangsbescheinigung sofort als p. pfl. D. S. hierher zu senden; der neue Empfang ist in dem Nachweisbogen über Verwendung solcher Formularien nachzutragen.

Den 15. Dez. 1883.

R. Oberamt.
Häule, A.-B.

Waiblingen.

Die Gemeinderäthe

von Bittenfeld, Hochdorf, Neustadt, Schwaikheim und Winnenden werden unter Hinweis auf die Bekanntmachung vom 20. v. M. Amtsblatt Nr. 183 an schnelle Rückgabe der zur Ergänzung hinausgegebenen Rationen ihrer Rechn. erinnert.

Den 17. Dezember 1883.

R. Oberamt.
Häule, A.-B.

Waiblingen.

Sparkassen betreffend. Die Ortsvorsteher

von Beinstein, Bittenfeld, Hanweiler, Hohenacker, Leutenbach, Nellersbach, Odebernhardt, Deschelbronn, Reichenbach, Rittersburg, Schwaikheim und Steinach werden an schnelle Einsendung der mit Erlaß vom 8. d. M. Amtsblatt Nr. 194 einverlangten Uebersicht, bezw. Fehlanzeige erinnert.

Den 17. Dezember 1883.

R. Oberamt.
Häule, A.-B.

Hoflameralamt Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Aus den Hoflammerwäldungen Schachen und Schwein-
grube bei Strümpfelbach am

Samstag, den 22. Dezember d. J.

56 Raummeter buchene und birken Scheiter und Prügel
1980 buchene und gemischte Wellen.

Zusammenkunft um 10 Uhr im Schachen oben auf dem
Paffenweg am Aichelberger Feld.

Waiblingen den 15. Dezember 1883.

R. Hoflameralamt.
Guhmann.



Waiblingen.

Neben einer hübschen Auswahl
doppeltbreiter

schottischer Stoffe

zu Kinderkleidern

empfehle ich auch eine Parthie einfach
breite zu

Puppenkleidchen

die Elle à 23 Pf.

Gottlob Weiss.

Waiblingen.

Zwangs-Versteigerung.

Der Unterzeichnete bringt am

Mittwoch den 19. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr

vor dem Rathhaus hier

1 junge Kuh, 1 2spännigen Kuhwagen mit einem
Güllensaß und 1 Handwägle gegen baare Bezahlung
im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf.

Den 17. Dezember 1883.

Gerichtsvollzieher:
Biber.



Korb.

Zur

Gemeinderaths-Wahl.

Als Gemeinderath werden vorgeschlagen:

Korb:

Georg Neale, junior

Friedrich Zerrer

Steinreinach:

Anwalt Daif

Lammwirth Schmalzried.

Waiblingen.

Backhaus-Verpachtung.

Das städtische Backhaus wird am
Mittwoch den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr
 auf dem Rathhaus auf mehrere Jahre wieder verpachtet, wozu man Liebhaber einladet.
 Den 14. Dezember 1883. **Stadtschultheißenamt.**

Stuttgart.

J. Pleiderer, Goldarbeiter,

21. Langestraße

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken sein reichhaltiges
Gold- & Silberwaaren-Lager
 und sichert bei reeller Waare die billigsten Preise zu
Altes Gold und Silber wird an Zahlung angenommen

Waiblingen.

Baumwollflannele,

Baumwollbiber, Rocklängen, Lama, schottische Stoffe, Bett-,
 Kleider- und Schurzzeugen, Hosen- und Jackenzeuge, fertige
 Hosen, Blousen, Hemden und Schürzen, Unterhosen,
 Gesundheitsunterleibchen, Komode- und Tischdecken, Bett-
 überwürfe, Socken und Strümpfe, in wollen und Baum-
 wollen, Shawls, Taschentücher in weiß und farbig, Hand-
 schuhe, Herrenfragen, Schlipse, Hosenträger, Jagdmützen,
 sowie sämtliche

Futterstoffe

empfiehlt zu den billigsten Preisen nur in besten Qualitäten.

G. Schwarz,
 Weber.

Zu Weihnachts-Geschenken passend

empfehle ich mein großes Lager.

in allen Sorten

Gold- & Silberwaaren

in billigsten bis zum feinsten Artikel,
 ferner mein großes Lager
 in allen Sorten

goldenen und silbernen Herren- und
 Damen-Uhren

unter Garantie, zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Gustav Dreifuß,
 Stuttgart,

Eplingerstraße Nr. 2, Leonhardt'splatz.

Waiblingen.

Dankagung.

Für das mir wieder in so reichem Maße geschenkte Ver-
 trauen zum Gemeinderath sage allen meinen Herrn Wählern
 herzlichsten Dank.

Gottlob Breyer.

Waiblingen.

Bäcker-Versammlung!

Dienstag den 18. Dezember
 Nachmittags 4 Uhr

bei Herrn Karl Kauffmann wegen wichtiger Besprechung des
 städtischen Backhauses, pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Die Bäcker-Genossenschaft Waiblingen.



Familienverhältnisse halber verkauft Gott-
 lieb Koch von Schnaitz den
21. Dezbr., Mittags 1 Uhr
 einen stärkeren, noch neuen

Kuh-Wagen

für Ochsen geeignet und einen kleineren
Kuh-Wagen



und zwei junge

Kühe

schweren Schlags, fehlerfrei, die eine träch-
 tig und die andere für Metzger oder
 Privatleute geeignet.

Waiblingen.

Ein trächtiges



Mutterschwein

hat zu verkaufen

H. Läßle,
 Bäcker.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Trauer-
 Anzeige.**

Freunden und
 Bekannten theilen
 mir die schmerzliche
 Nachricht mit, daß
 unserl. Vater, Groß-
 und Schwiegervater
Karl Grimm,
 Messerschmied
 am 18. Dez. nach
 schwerem Leiden verschieden ist.
 Um stille Theilnahme bitten
 Tuttlingen—Waiblingen
 Die Hinterbliebenen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Waiblingen.

Reparaturen

auf Weihnachtstern nimmt noch entgegen
W. Glöckler,
 Maler und Lackier.

K o r b.

Zu der am Mittwoch stattfindenden Gemeinderathswahl

möchten wir
Gottlob Schmalzried, Sammwirth
 in Steinreinach als einen erfahrenen
 Mann bestens empfehlen.

Viele Wähler.

K o r b.

Als Gemeinderath wird empfohlen:
Georg Negele, junior
Joseph Weißhaar
Steinreinach

Joseph Wied
Hammer.

K o r b.

Wählerversammlung.

Dienstag Abend 7 Uhr

bei Jakob Müller Wirth, wozu der
 Gemeinderathslandidat **Wilhelm Fretz**
 Nagelschmied am See freundlichst einge-
 laden ist.

Mehrere Erdarbeiter.

Württemberg.

— Für das Jahr 1883/84 werden folgende Lehrer mit einem Prämium bedacht:

Schullehrer Heim in Geradstetten, Bez. Schorndorf,
Lehrerin Marie Eisele in Winnenden.

Stuttgart, 15. Dezbr. Bei der Gemeinderathswahl ist der konservative Wahlzettel vollständig durchgedrungen. Rechtsanwalt Decher, welchen die deutsche Partei aufgestellt, unterlag mit wenigen Stimmen.

Weihnachtsmesse Stuttgart. (17.—24. Dez.) Markt-
platz. In sechs Budenreihen sind die Verkäufer plazirt; die
Rüschnerstände befinden sich vis-à-vis dem Gasthof zum
Adler. Die Dorotheenstraße, sog. Bärenplatz, wurde wie bis-
her mit Buden belegt. Korbwaaren werden in städtischen
Ständen auf der Eberhardsstraße feilgehalten; Kinder- und Pup-
penwagen u. finden sich in der Hauptsache beim Korbmarkt, außer-
dem auch bei den Christbäumen auf der Königsstraße; Bürste-
fabrikate und Holzwaaren auf dem Schillerplatz; Fabrikate der
Dreher, Kupferschmiede und Glasauer in der
Umgebung des Waisenhauses; ebendasselbst Hans und Flach:
Tuchmacher und Stricker an der Stiftskirche; Porzellan.
Charlottenplatz; Hafnerwaaren auf dem Eberhardsplatz.
Die hiesigen Schuhmacher haben ihre Stände auf dem Leon-
hardsplatz, die auswärtigen hinter der Leonhardskirche; vor dieser
die Vorkäufer; Umgebung des Wilhelmplatzes: Kübler-
waarer; hart an der Gemüsehalle die Seisensieder und
in deren Nähe die Leinwandhändler. Eigene Verkaufsstän-
de und Tische werden am Montag den 17. Dezember durch
die Polizei-Inspektion plazirt. Auf dem Wilhelmplatz, auch vor
der Gewerbehalle befinden sich Caroussell und Schaubuden
u. — Möbelmesse 17.—19. Dezember in der Gewerbehalle;
Ledermesse am 20. Dezember ebendasselbst. Die alte deutsche
Weinstube in der Gewerbehalle wird durch Gastwirth Rizen-
berger über die Messe in Betrieb gesetzt.

Gannstatt, 13. Dez. Reallehrer M. ist vor Gram darüber,
daß ein Freund von ihm nicht in den Gemeinderath gewählt
wurde, in einen so bedenklichen Zustand gerathen, daß er vorgestern
in die Anstalt nach Kenneburg verbracht werden mußte.

— In Oberkühlheim ist ein 20jähriger Weingärtner
der einen Baumstumpfen mittelst Sprengpulver auseinanderreiben
wollte in die Luft geschleudert und getödtet worden.

— Gemeinderath Morlock in Eßlingen, wegen Ver-
dachts der Wechselfälschung verhaftet, hat am 11. seine Gemeinde-
rathsstelle niedergelegt, seine Entlassung ist seitens der bürgerlichen
Kollegien beantragt.

— In Backnang starb ein Metzger an Blutvergiftung.
Er hatte sich beim Schlachten eines am Milzbrand erkrankten Stückes
Bieh verwundet; in Rottenburg ein Bäcker, der sich am Arm
mit einem rostigen Nagel verletzt hatte.

— Von Weinsberg schreibt die „Natzg.“: Einen Beweis von
der den Stromern gegenwärtig eigenen Frechheit und Gewalt-
thätigkeit lieferte in den letzten Tagen hier ein solcher auf dem R. Ober-
amt, wo er, nachdem ihm aus guten Gründen die Ausstellung eines
neuen Reisepasses verweigert worden, beim Weggehen durch einen
Steinwurf die Fensterscheiben des Kanzleizimmers des zweiten Be-
amten zertrümmerte. Der Strolch konnte jedoch unmittelbar nach
der That noch gefast und dem Gericht übergeben werden.

— Der Betrieb im neuen Bahnhofgebäude in Eßlingen
wird nicht schon am 15., sondern erst am 20. ds. Mts. bestimmt beginnen.

— In Eilershofen stürzte ein an epileptischen Krämpfen
leidendes Mädchen mit einer brennenden Lampe; da der Unfall
nicht alsbald bemerkt wurde, so wurde das unglückliche Mädchen
so furchtbar verbrannt, daß es unter furchtbaren Schmerzen am
andern Tage starb.

Seidenheim, 12. Dez. Als Merkwürdigkeit wird der „Ulm-
Schnellpost“ mitgetheilt, daß in Schnaitheim unter großer Be-
theiligung der Wahlberechtigten eine Ortsschulrathswahl zu Stande
gekommen sei. Von 237 Wählern haben abgestimmt 159 und sind
nun drei Ortschulräthe und drei Stellvertreter gewählt.

Ulm, 14. Dezbr. Folgendes Subenstückchen wurde gestern
Abend in einer hiesigen Bierbrauerei ausgeführt. In das Subhaus
wufte sich ein Spitzbube unbemerkt einzuschleichen, der den Zapfen
des Subfessels herauszog und den ganzen Inhalt des Beckers
auf den Boden laufen ließ. Damit der Pächter der Bierbrauerei
durch das Platzen des Bieres auf den Boden nicht so leicht auf-
merksam werde, hatte der Gauner eine Gölle schräg unter das Spundloch
gestellt; von wo aus dann das Bier kaum hörbar auf den Boden
ließ. Der Schaden beläuft sich auf über 400 M. Heute wurde
ein Individuum, das dem Pächter mit Zufügen eines Schadens
gedroht hatte, verhaftet.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Dec. Der Kaiser empfing Vormittags den
neuernannten Kommandanten von Berlin, Generalmajor Spang en-
berg und konferirte Nachmittags mit dem Staatssekretär Hayfeldt.

Riel, 15. Dez. Aus Wilhelmshaven wird gemeldet: Ein
Torpedoboot, hier mit Sorge und Angst erwartet, ist von
Riel unterwegs am 13. von Friedrichshaven ausgelaufen. Auf der
Nordsee ist ein schwerer Sturm gewesen. Das kleine Boot hat
geringe Besatzung.

München, 10. Dez. In der Vorstadt Giesing hat am Sonn-
tag der 33jährige Zimmermann Baptist Ernst, ein mehrfach mit
Zuchthaus bestrafte, arbeitscheues Subjekt auf seinen 70jährigen
Stiefvater, den Zahnarzt Meseth, weil dieser ihm kein Geld geben
wollte, vier Revolvergeschosse aus kurzer Entfernung abgefeuert und
demselben schwere Verletzungen an Brust und Schultern beigebracht.
Der Verbrecher versuchte hierauf, sich selbst zu entleiben, woran
er jedoch durch die hinzugeeilte Gensdarmarie verhindert wurde.

München, 11. Dez. Der Schneider Dailinger von Forsten-
ried stahl im katholischen Kasino einen Ueberzieher, weshalb ihn
die Strafkammer des hiesigen Landgerichts 1 zu 1 Jahr Zuchthaus
verurtheilte. In der Verhandlung verteidigte er sich damit, daß
er von einem unsichtbaren Geiste aufgemuntert wurde: „Dies, nimm
den Rod, Du kannst ihn brauchen!“

Saarlautern, 15. Dez. Soeben erfolgte eine Explosion
in der städtischen Glasanstalt. Die Fabrik ist zertrümmert.
Acht Leute, darunter der Direktor und der Werkmeister sind ver-
unglückt.

Italien.

Rom, 6. Dec. Der Bürgermeister von Rom, Herzog von
Torlonia, veröffentlicht heute Morgen ein Manifest an die
Einwohner Roms, in welchem er die für morgen erwartete An-
kunft des deutschen Kronprinzen anzeigt. In dem
Manifest heißt es weiter: durch diesen Besuch würden die festen
und herzlichen Bande zwischen dem deutschen und italienischen Hofe,
sowie zwischen dem deutschen und italienischen Volke noch enger ge-
knüpft werden. Als Dolmetscher der Gefühle des gesammten
Italiens werde Rom dem deutschen Kronprinzen, dem Freunde
des Königs und dem Vertreter des mächtigen Monarchen, der die
Größe und Einigkeit Deutschlands zu begründen gewußt habe,
einen freudigen und herzlichen Empfang bereiten.

Genua, 15. Dez. Der Kronprinz wird morgen früh
Uhr erwartet.

Genua, 16. Dec. Das deutsche Geschwader mit dem
Kronprinzen an Bord ist um 10 Uhr hier eingetroffen.
Kronprinz ist um 11 Uhr 20 Minuten gelandet
hat sich unter enthusiastischen Zurufen der zahlreich zusammenge-
strömten Bevölkerung in einer königlichen Equipage nach dem Pala-
zzo begeben.

Genua, 16. Decbr. Bei der Ankunft des deutschen
Geschwaders salutirten die italienischen Kriegsschiffe, während
deutsche Boischasler v. Keudell, General Carava, der Ober-
monienmeister Giannotti, Major Bisetti, der deutsche Konsul Ba-
berg sich mittels Barken an Bord des „Adalbert“ begaben, um
den deutschen Kronprinzen zu empfangen und zu be-
grüßen. Die Spitzen der städtischen, politischen und militärischen
Behörden waren zum offiziellen Empfange an der Treppe ver-
sammelt, die den Namen des Kronprinzen führt. In Augenblicke
der Landung erdröhnten Artillerie-Salven und die Militärkapelle
auf dem Quai spielte die preussische Volkshymne, während die
zahlreich anwesende Bevölkerung, die Mitglieder der deutschen Kolonie
die Matrosen in den Ragen und die Insassen der zahlreichen fest-
lich geschmückten Barken, welche das kronprinzliche Schiff bis zum
Landungsplatze begleiteten, unaufhörlich stürmische Jubelrufe ertönen
ließen. Die im Hafen liegenden Schiffe hatten Galaslaggen auf-
gezogen. Nach dem Empfange der Behörden schritt der Kronprinz
die Front der Truppenabtheilung entlang und fuhr alsdann, be-
gleitet von den zu seinem Empfange erschienenen Personen und zahl-
reichem Gefolge, in königlichen Equipagen durch die reichbesagten
Straßen, in welchen die Truppen Spalier bildeten, unter fort-
dauernden Hochrufen der Bevölkerung nach dem Schlosse. Dort
angelangt, trat der Kronprinz alsbald an das Fenster, um der hier
besonders dichtgedrängten Menge für die ununterbrochenen herzlichen
Kundgebungen der Freude wiederholt durch Verneigen zu danken.
Der Kronprinz wird um Mitternacht die Reise nach Rom fortsetzen.
— Prinz Amadeus wird sich heute Nachmittags 2 Uhr von
Turin nach Genua begeben. Das Wetter ist regnerisch.

Spanien.

Barcelona, 15. Dec. Bei der Einschiffung des Kron-
prinzen salutirten die deutschen Kriegsschiffe. Sämmtliche
Schiffe trugen große Flaggen gala. Sobald der Kronprinz an Bord
des „Adalbert“ war, salutirte das Hafenfort. Solms, der General-
kapitän und der Gouverneur verabschiedeten sich auf dem „Adalbert“.
Solms vertrat später den Kronprinzen bei dem von der Municipali-
tät gegebenen Diner und bei der Theaterfestvorstellung. Der
Bürgermeister toastete auf Kaiser Wilhelm, dessen erlauchter Familie
und auf das Gedeihen des deutschen Reiches. Solms trant auf

das Wohl des Königs von Spanien und auf das Gedeihen Spaniens und Cataloniens. Er fügte hinzu, der Kronprinz bedauere auf's lebhafteste, den Aufenthalt in Spanien abkürzen zu müssen; er beabsichtigte indessen, am 23. Dec wieder in Berlin zu sein. Sehr warmes Wetter; das Meer ist ruhig.

Amerika.

Newyork, 15. Dec. Das Standard-Theater ist gestern Abend vor dem Beginn der Vorstellung abgebrannt. Der Schaden wird auf 15,000 Doll. geschätzt.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 14. Dezbr. (Schwurgericht.) Gestern stand wegen räuberischer Erpressung der 25jährige Glasmacher Joh. Chr. Kaiser von Jochenhausen O. A. Cannstatt vor den Geschworenen. Er war beschuldigt, in der Nacht des 9. 10. Septbr. d. J. dem Kaminsfeger G. Morger von Göppingen, der von Juffenhausen nach Ludwigsburg gehen wollte, überfallen zu haben, worauf er ihn mit dem Tode bedrohte, wenn er nicht sein Geld hergebe. Der Angekl. leugnete dies jedoch und gab nur zu, daß er den Morger schlug, weil sie vorher im Streit waren. In Folge verschiedener Widersprüche zwischen den Aussagen der Beihelligten und Zeugen konnten die Geschworenen die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten nicht gewinnen und so wurde er freigesprochen.

Heilbronn, 13. Dezember. Schwurgericht. Vor den Schranken stand heute der 54 Jahre alte Schullehrer und vor-malige Postagent Fr. Singer von Pleidelsheim, O. A. Marbach, wegen Fälschung in Beziehung auf Unterschlagung im Amte u. a. B. Der Angeklagte wurde im Jahr 1878 in Pleidelsheim, wo er als Schullehrer angestellt war, von der Postdirektion aufgestellt und als solcher verpflichtet. Der Thatbestand ist in der Kürze folgender: In der Zeit vom 17. Nov. 1880 bis 13. Okt. 1883 unterschlug der Angeklagte in fortgesetzter Weise eine größere Anzahl Posteingahlungen, welche ihm in seiner amtlichen Eigenschaft gemacht wurden und verwendete das Geld, ca. 668 M. in seinen eigenen Nutzen, wobei er, um seine verbrecherische Handlungsweise zu verdecken, die zur Einnahme und Controle bestimmten Bücher richtig führte, ebenso unterdrückte er die auf diese Posteingahlungen Bezug habenden — der Post anvertrauten Briefe resp. öffnete solche. Der Angeklagte ist geständig und entschuldiget seine Handlungsweise mit, daß seine Haushaltung und seine heranwachsenden Kinder Geld gebraucht haben. Der Schaden ist der Postdirektion vollständig ersetzt. Auf den Grund des Wahrspruchs der Geschworenen, Obmann Otto Esenwein, Leberfabrikant in Badnang, welche mildernde Umstände zuließen, wurde der auf freiem Fuße freigesprochene Angeklagte zu der Gefängnißstrafe von 10 Monaten verurtheilt. Die Vertheidigung führte Herr H. A. Wendler hier. Staatsanwaltschaft war vertreten durch Herrn St. A. Fricker.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 13. December 1883.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise			Höchster Preis.		Niederster Preis.	
	Höchster	Mittler.	Niederster.	7	7	7	7
Dinkel per Ctr.	6 95	6 85	6 79	7 20	6 70		
Haber per Ctr.	6 22	6 11	6 03	6 45	5 80		

Konkursöffnungen. Jakob Fricker, gewes. Restaurateur in Schorndorf, gestorben am 4. Nov. 1883.

Schiffahrtsnachrichten.

Bremen, 12. December. Der Postdampfer Ohio, Capt. G. Mayer, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 21. November von Bremen abgegangen war, ist heute wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Verschiedenes.

— In Arkansas hatte ein Krämer einem biedern irischen Farmer eine Gallone Theer statt Syrup verkauft und entdeckte diesen Mißgriff erst nach längerer Zeit. Ganz bestürzt schreibt er an den Farmer und bat ihn wegen des Irrthums um Entschuldigung. Der Farmer schrieb jedoch zurück, daß der Syrup bereits verzehrt sei; es habe Niemand etwas gemerkt, nur seine Frau habe einmal gemeint, der Syrup habe doch einen eigenthümlichen Geschmack.

Eine unschätzbare Größe. Der dänische Etatsrath Hermann Conring (geb. 1806, gest. 1881), Leibarzt der Königin Christine von Schweden, war einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit, und in allen Fächern der Wissenschaft so bewandert, daß er an seinem Hochzeitstage seiner Braut die Wahl ließ, ob sie lieber einen Doktor der Theologie, der Philosophie, Jurisprudenz oder Medizin heirathen wolle. Sie entschied sich für die Medizin, worauf er in dieser Wissenschaft unverweilt den Doktorgrad erwarb.

Sein Hochzeitstag wurde auch sein Promotionstag. Bald darauf wurde er Professor der Medizin, der Politik und des Staatsrechts zu Helmstädt, man bediente sich seiner als Gesandten in wichtigen Staatsangelegenheiten und die verschiedenen Potentaten wetteiferten darin, ihn für ihre Dienste zu gewinnen. Dieser an Geist so hervorragende Gelehrte war von kleiner und buckliger Gestalt. Ein kranker Landedelmann schickte einst seinen mit vier Pferden bespannten Wagen zu ihm, um ihn zu sich zu holen. Conring stieg ein, allein der Kutscher fuhr nicht ab. „Was wartet er noch?“ fragte der Doktor. „Ich habe den Herrn Professor Conring abzuholen.“ „Der sitzt bereits im Wagen.“ Der Kutscher aber mochte es nicht glauben und meinte, man wolle ihn necken. Als ihm endlich sein Irrthum klar gemacht wurde, sagte er: „Da hätten wir nicht erst anzuspinnen gebraucht, den hätte ich auf den Armen hinausgetragen.“

Aus der Instruktionkunde Offizier: „Wer hat das Pulver erfunden?“ — Rekrut: „Wahrscheinlich einer von der Artillerie.“

Rübner Schluß. Barbier (der einem kahlköpfigen Herrn ein Kompliment sagen will): „Mein Herr, Sie müssen aber früher ein wundervolles Haar gehabt haben!“ (Fl. Bl.)

Eine Musfzigarre Das Patentamt hat vor einigen Wochen einer Erfindung den Patentschutz gewährt, welche in den nächsten Tagen wohl viel von sich hören machen wird. Es ist eine Erfindung im Genre des Cri-cri, nur daß sie ihrer ganzen Natur nach für Erwachsene bestimmt ist. Eine Zigarre, eine veritable Zigarre, die man gleichzeitig rauchen und als Musfinstrument benutzen kann, dürfte ein Unikum sein. Wenn auch jede Zigarre nur auf einen bestimmten Ton gestimmt ist — sie werden in harmonisch abgestimmten Quartetten verkauft und es dürfte sogar eine ganze Tonleiter sich zusammenstellen lassen — so würde es sich doch ermöglichen lassen, beim Sect mit einiger Uebung bekannte Volkslieder zu pfeifen. Die musikalische Zigarre oder das Dampfquartett — das ist auch ein Stück Zukunftsmusik, welches uns bevorsteht.

Die Höhe der Aktien.

In unfrem seitherigen Aktiengesetz war die Höhe der Aktien auf mindestens 300 M. festgesetzt. Der neue Aktiengesetzentwurf setzt sie auf 5000 M. fest. Was unfre Regierung bestimmt, den Mindestbetrag einer Aktie auf 5000 M. — also so beträchtlich — zu erhöhen, ist nicht schwer zu verstehen. Es soll nicht mehr so, wie seither, wie namentlich in der Schwindel- und Gründerzeit der 70er Jahre das kleine Kapital der mittleren und ärmeren Volksklassen von den Unternehmungen des Großkapitals aufgesaugt und in Anspruch genommen werden. Das Großkapital ist an sich reich genug und hat, wenn es mit seinem eigenen Geld Unternehmungen ausführt, einen hinreichend großen Spielraum. Das kleine Kapital soll den Bauern, Handwerkern, Gewerbetreibenden erhalten bleiben, um das Creditbedürfniß dieser Stände zu befriedigen. Die Millionäre sind gerade reich genug, um ihren Großbetrieb mit den in ihren Kreisen flüssigen Geldern betreiben zu können, ziehen sie nun vollends aus allen Aederchen des Volkes auch das kleine Kapital heraus, so muß nothwendig das mehr und mehr zur Wahrheit werden, was man längst befürchtet, daß am Ende der Reichtum sich in wenig Händen zu horrenden Summen zusammenballt, während die Masse des Volks Proletarier und Bettler werden.

Deßhalb geht unfre Meinung dahin: Aktien-Unternehmungen sind etwas für große Leute, nicht für die Kleinen, die Kleinen müssen durch eine vernünftige Gesetzgebung möglichst bewahrt werden, daß sie sich nicht in solche Dinge einlassen.

Eine gesunde Gesetzgebung wird den Mindestbetrag einer Aktie so hoch festsetzen, daß im ganzen die größeren Kapitalisten ihre Unternehmungen mit dem Geld von Jahresgleichen, nicht mit dem der Kleinen ausführen müssen. Läßt man den Kleineren ihr Geld, so erhalten Handwerk und Ackerbau Credit und gedeihen.

Erst neulich war in Frankreich davon die Rede, den Mindestbetrag einer Aktie von 500 Frank auf 50 herabzusetzen, damit selbst der Arme sein bißchen Ersparthes an die Börse bringen kann, statt es wie seither in der Sparbank sicher zu stellen. Welche Regierung das Volkswohl besser versteht, die französische oder die deutsche, ist nicht schwer zu beantworten.

Frankfurter Gold-Kurs

	Rml.	Pf.
vom 15. Dez. 1883.		
20 Franken-Stücke	16	15—19
Dufaten	9	65—69
Dufaten al marco	9	61—65